

A15 mit knappem Revisionsstermin

Beitrag von „Kann.man.machen“ vom 18. Mai 2025 07:44

Hallo zusammen,

ich bin A14 an einem Gymnasium in NRW. Habe mich auf eine Stelle als AL an einer Gesamtschule der Nachbarstadt beworben und soll noch vor den Sommerferien die Revision machen. Der Termin wurde mir erst vor zwei Wochen mitgeteilt.

Ich bin jetzt sehr verunsichert. Einerseits möchte ich mich beruflich weiterentwickeln und die Aufgabe als AL interessiert mich wirklich. Zudem habe ich in den letzten Jahren einige Erfahrungen machen „dürfen“, die mich sehr gefrustet haben (Umgang mit Schülern, die bei uns nicht erfolgreich waren oder Umgang mit Flüchtlingskindern, die nur „verwaltet“ werden).

Andererseits wurde mir vom zuständigen Dezernenten gesagt, eine A15-Bewerbung an eine andere Schulform sei doch eher unüblich. Ich überlege jetzt, vom Verfahren zurückzutreten und mich bei nächster Gelegenheit doch am Gymnasium zu bewerben. An unserer Schule sind die AL für die nächsten Jahre besetzt, alles relativ junge Kollegen. Ich finde die Vorbereitungszeit zu kurz und befürchte eine schlechte Bewertung, die mir ja dann auch erst mal im Weg steht.

Was meint ihr?

Beitrag von „Schiri“ vom 18. Mai 2025 08:06

Ganz kurz: Vorbereitungszeit absolut angemessen und nicht unüblich.

Worte des Dezernenten würde ich in dem Kontext auf die Goldwaage legen, ggf auch einfach mal offen nach Mitbewerbernden fragen. Im Rahmen des Legalen geben die da schon gerne Hinweise, weil sie sich im Zweifel ja auch nen Tag Arbeit ersparen...

Beitrag von „Schiri“ vom 18. Mai 2025 08:10

Ergänzung aus den Richtlinien:

"Unterrichtsbesuche in Beurteilungsverfahren sind mindestens zwei Wochen vorher anzumelden (Tag, Fach, Klasse oder Lerngruppe, gewünschte Unterlagen)."

Bei mir waren es knapp vier Wochen, fand das auch knapp, aber einziger Ansatzpunkt für dich ist vielleicht, dass für alle Bewerbenden vergleichbare Bedingungen gelten sollten. Die anderen sollten also ähnliche Vorlaufzeit haben...

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 18. Mai 2025 08:15

Oberstufenleitung oder Jahrgangsheitung Sek. 1? BEreitet doch deine aktuelle Beförderung auf die Arbeit in einer AL vor?

Kommentierte ADO besorgen und auswendig lernen, Konferenz vorbereiten, Kollegen besorgen für die Fallberatung und vorbereiten. Stunde auf den Weg bringen. 4 Wochen harte Arbeit. So weit so normal.

„Diamanten entstehen durch Druck“

Ungewöhnlich finde ich den Wechsel vom Gymnasium in die AL einer Gesamtschule auch. Dann musst du halt von dir überzeugen.

Wenn im Laufe des Tages klar wird, das es nichts wird, kann man die Revision auch abbrechen.

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 18. Mai 2025 08:17

Hast du schon Kontakt in die SL der Schule aufgenommen an die du Wechseln würdest?

Beitrag von „Kann.man.machen“ vom 18. Mai 2025 08:24

Ich hatte mit der neuen Schule telefoniert, bevor ich mich beworben habe. Persönliches Vorstellen wurde nicht gewünscht. Ich vermute, dass sie einen Bewerber aus den eigenen Reihen haben.

Ich denke halt sehr über die Aussage des Dezernenten nach...

Beitrag von „Schiri“ vom 18. Mai 2025 08:47

Zitat von Kann.man.machen

Persönliches Vorstellen wurde nicht gewünscht.

Für mich eine kleine "red flag". Wer bei so einer Stelle nicht mal die potentiellen Kandidat:innen kennenlernen will, ist entweder sehr zuversichtlich, die Wunschperson durchzubekommen oder will durch diese ablehnende Haltung auch was ausdrücken.

Zitat von Dr. Rakete

Kommentierte ADO besorgen und auswendig lernen, Konferenz vorbereiten, Kollegen besorgen für die Fallberatung und vorbereiten. Stunde auf den Weg bringen. 4 Wochen harte Arbeit. So weit so normal.

„Diamanten entstehen durch Druck“

So schwer ich mich manchmal mit diesem Spruch tue, stimme ich schon zu, dass die Zeit ausreichen sollte, wenn du die erforderlichen Skills mitbringst. Das soll jetzt keine versteckte Kritik sein, sondern eine Ermutigung: Die geringe Zeit ist m.E. nicht drin Problem.

Viel Erfolg bei der Entscheidungsfindung.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 18. Mai 2025 09:01

Ich hatte sechs Wochen bei meiner Bewerbung auf eine stv. SL Stelle. Die ADO war eine von mehreren Verordnungen, die ich gewälzt habe. Alles machbar, aber es war eine sehr intensive Zeit.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 18. Mai 2025 09:10

Zitat von Kann.man.machen

Ich hatte mit der neuen Schule telefoniert, bevor ich mich beworben habe. Persönliches Vorstellen wurde nicht gewünscht. Ich vermute, dass sie einen Bewerber aus den eigenen Reihen haben.

Das ist in der Tat blöd. Gleichwohl hoffe ich, dass Du für Dich klare Motive hast, dorthin zu wechseln, die sich nicht auf das Erlangen der nächsten Beförderungsstufe beschränken.

Ich erwarte von jeder SL, dass sie da professionell agiert und die Spielregeln kennt. Vor meiner Bewerbung hatte ich einen Termin bei meinem mittlerweile jetzigen SL gemacht, um auszuloten, ob das passt oder nicht.

Vielleicht wäre es sinnvoll, trotzdem einen Termin mit der SL dort zu machen, um ein offenes Gespräch zu führen. Ich würde mich nie irgendwo bewerben, ohne genau zu wissen, wo ich landen werde und ob ich überhaupt da hin will.

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 18. Mai 2025 09:12

De facto bist du mehr oder weniger chancenlos.

Welche halbwegs vernünftige GE-SL holt sich jemanden ohne Gesamtschulerfahrung ins Leitungsteam?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 18. Mai 2025 10:03

[Zitat von Dr. Rakete](#)

De facto bist du mehr oder weniger chancenlos.

Welche halbwegs vernünftige GE-SL holt sich jemanden ohne Gesamtschulerfahrung ins Leitungsteam?

Da müssten der 43er und der 44er Dezernent oder die Dezernentin sich aber gut absprechen. Je nach BR sind diese sich aber nicht unbedingt grün...

Gleichwohl ist Dein Einwand in der Sache durchaus berechtigt.

Beitrag von „Kann.man.machen“ vom 18. Mai 2025 10:18

Ich habe sechs Jahre an einer GS im Ruhrgebiet gearbeitet, bevor ich ans Gymnasium kam. Da sieht man so einiges...

Ich bin halt über die Frist der Revision überrascht. Die letzten Kolleginnen hier hatten die Sommerferien zur Vorbereitung Zeit. Das mag aber vielleicht Zufall gewesen sein.

Beitrag von „nero81“ vom 18. Mai 2025 10:34

Welcher Dezernent hat dir dies denn mitgeteilt, der deiner jetzigen Schule oder der Dezernent der Gesamtschule?

Meine Erfahrung, die sich jedoch auf das BK bezieht, ist definitiv, dass auf viele Stellen externe Bewerbungen nicht erwünscht sind. Da es dennoch rechtlich möglich ist, wird dies aber nur durch die berühmte Blume ausgedrückt.

Beitrag von „Seph“ vom 18. Mai 2025 10:34

Nein, die Frist ist durchaus normal und kann teils noch sehr viel kürzer ausfallen. Spätestens mit der Bewerbung hat man sich vermutlich selbst hinreichend mit der angestrebten Stelle und

dem zugehörigen Profil auseinandergesetzt. Ich deute die Aussage der SL und des Dezernenten auch so, dass es offenbar Mitbewerber gibt, die bessere Chancen haben dürften. Und das muss auch nicht unbedingt an einer persönlichen Bevorzugung liegen, sondern kann auch durch ein passenderes Profil zur Stelle bedingt sein.

Beitrag von „Kann.man.machen“ vom 18. Mai 2025 10:59

Der Kommentar, dass ein Schulformwechsel eher unüblich wäre, kam vom GY-Dezernenten.

Mit dem GS-Dezernenten habe ich auch kurz telefoniert. Da kam halt eine ähnliche Bemerkung. Und der deutliche Hinweis, dass es Bewerbungen aus dem Umfeld der Schule gibt. Das macht mich halt sehr nachdenklich. Ich will weder meine Zeit noch die anderer Leute verschwenden.

Und ich befürchte halt, dass ich eine schlechte Bewertung bekommen könnte, um den gewünschten Kandidaten „durchzukriegen“.

Beitrag von „nero81“ vom 18. Mai 2025 11:11

Das klingt für mich definitiv nach einem der Fälle, bei dem es einen internen Kandidaten gibt, der es werden soll. Und da die Noten in der Revision genau so wenig objektiv sind, wie unsere Schulnoten, gibt es da auch Mittel und Wege.

Ich habe die Rückmeldung mittlerweile schon bezüglich mehrerer Stellen erhalten und werde immer demotivierter, da sich mir keine Entwicklungsperspektive bietet.

Beitrag von „Kann.man.machen“ vom 18. Mai 2025 11:21

Die A14 habe ich an der eigenen Schule bekommen, da hatte die SL ein hohes Interesse, das ich die Stelle bekomme. Jetzt liegt der Fall halt anders. Beurteilung durch den Dezernenten und meine SL will mich auf keinen Fall gehen lassen. Sie hat bereits von Rückabordnung gesprochen. Wie die SL mit dem Dezernenten kann, weiß ich nicht sicher.

Ich will mich halt weiterentwickeln, das reine Unterrichten reicht mir nicht. Und da die AL bei uns auf die nächsten Jahre besetzt sind, muss ich halt woanders suchen.

Beitrag von „nero81“ vom 18. Mai 2025 11:31

Ich kann dich sehr gut verstehen, weil bei mir der Fall ähnlich liegt. Keine Chance auf eine A15-Stelle an der eigenen Schule und möchte mich auch gerne weiterentwickeln, weil ich mich sehr für die konzeptionelle Seite interessiere. Aber ich habe im Laufe des letzten Jahres bei drei Stellen an anderen Schulen, die Rückmeldung erhalten, externe Bewerbung nicht erwünscht.

Beitrag von „Seph“ vom 18. Mai 2025 12:39

[Zitat von nero81](#)

Das klingt für mich definitiv nach einem der Fälle, bei dem es einen internen Kandidaten gibt, der es werden soll. Und da die Noten in der Revision genau so wenig objektiv sind, wie unsere Schulnoten, gibt es da auch Mittel und Wege.

Das klingt mir zu sehr nach Gemauschel und das mag manches Mal auch so aussehen. Ich möchte aber noch einmal betonen, dass es einerseits keine generelle Unmöglichkeit ist, von extern zu kommen (da kenne ich inzwischen so einige Koordinatoren inklusive mir selbst) und dass es andererseits manchmal wirklich schlicht bereits besser geeignete Bewerber gibt und diese implizite Information durchaus auch dem Schutz des Interessenten dienen kann, sich ein aufwändiges Verfahren zu sparen, bei dem schon absehbar wäre, dass man mit den bisherigen Qualifikationen nicht optimal zur Stelle passt.

Beitrag von „Schiri“ vom 18. Mai 2025 12:53

[Zitat von Kann.man.machen](#)

meine SL will mich auf keinen Fall gehen lassen.

Dann musst du zu allem anderen noch auf einen fairen Leistungsbericht deiner SL hoffen, der meiner Erfahrung nach nicht irrelevant ist!

Zitat von Kann.man.machen

Und ich befürchte halt, dass ich eine schlechte Bewertung bekommen könnte, um den gewünschten Kandidaten „durchzukriegen“.

Oder es geht dir wie mir in einem älteren Verfahren: Man bekommt eine faire Bewertung, die gewünschte Person wird aber trotzdem besetzt. Das geschieht dann bei gleicher Punktzahl über die Gewichtung einzelner Beurteilungsaspekte und ist m.E. auch nicht ernsthaft anfechtbar.

Beitrag von „nero81“ vom 18. Mai 2025 13:19

Zitat von Seph

Das klingt mir zu sehr nach Gemauschel und das mag manches Mal auch so aussehen. Ich möchte aber noch einmal betonen, dass es einerseits keine generelle Unmöglichkeit ist, von extern zu kommen (da kenne ich inzwischen so einige Koordinatoren inklusive mir selbst) und dass es andererseits manchmal wirklich schlicht bereits besser geeignete Bewerber gibt und diese implizite Information durchaus auch dem Schutz des Interessenten dienen kann, sich ein aufwändiges Verfahren zu sparen, bei dem schon absehbar wäre, dass man mit den bisherigen Qualifikationen nicht optimal zur Stelle passt.

Ich möchte auch nicht behaupten, dass es keine Möglichkeit gibt, als externer eine A15-Stelle im regulären Ausschreibeverfahren zu erhalten. Aber die Fälle sind leider doch eher selten, bei denen es ein nicht nur rechtlich, sondern auch wirklich praktisch offenes Verfahren gibt. Was sicherlich auch damit zusammenhängt, dass häufig die Aufgaben für längere Zeit von A14ern kommissarisch ausgeführt werden.

Schiris Ausführung beschreibt genau das, was ich mit Mittel und Wegen meinte.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 18. Mai 2025 14:36

[Zitat von Kann.man.machen](#)

abe mich auf eine Stelle als AL an einer Gesamtschule der Nachbarstadt beworben und soll noch vor den Sommerferien die Revision machen. Der Termin wurde mir erst vor zwei Wochen mitgeteilt.

Ich finde die Frist absolut in Ordnung, wie lange Vorbereitungszeit willst du denn haben?

Ich würde an deiner Stelle auch zurückziehen, insbesondere die Ablehnung des persönlichen Vorstellens deutet eigentlich sehr stark darauf hin, dass es hier hausinterne Bewerber gibt.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 18. Mai 2025 14:37

[Zitat von Dr. Rakete](#)

Kommentierte ADO besorgen und auswendig lernen

Für Abteilungsleitung absolut überflüssig.

Beitrag von „Flipper79“ vom 18. Mai 2025 14:47

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Für Abteilungsleitung absolut überflüssig.

Man weiß nie, was dran kommt ...

Beitrag von „Kann.man.machen“ vom 18. Mai 2025 14:57

Im Kolloquium kann wohl fast alles gefragt werden. Das ist aber nicht mein Problem.

Ich finde die Vorbereitungszeit knapp für vier Prüfungsbausteine. Ich habe eine volle Stelle mit KL, da ist sowieso nicht viel mit Freizeit. Und aus dem Kommentar des Dezernenten schließe ich schon ein bisschen, dass ich mir die ganze Arbeit eigentlich sparen könnte.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 18. Mai 2025 15:02

[Zitat von Kann.man.machen](#)

soll noch vor den Sommerferien die Revision machen. Der Termin wurde mir erst vor zwei Wochen mitgeteilt.

Was heißt denn eigentlich: noch vor den Sommerferien. Eine Woche vorher oder 6 Wochen vorher? Wenn Du es schon seit 2 Wochen weisst, hast Du doch eigentlich mehr als genug Vorbereitungszeit. Wieviel denkst Du denn, sei angemessen?

Ansonsten empfehle ich Dir, mal so ein Verfahren zu durchlaufen, auch wenn Du Sorge hast, dass es einen internen Bewerber gibt. Das heißt nicht, dass es dann unfair wird.

Beitrag von „Seph“ vom 18. Mai 2025 15:16

[Zitat von Kann.man.machen](#)

Ich finde die Vorbereitungszeit knapp für vier Prüfungsbausteine. Ich habe eine volle Stelle mit KL, da ist sowieso nicht viel mit Freizeit. Und aus dem Kommentar des Dezernenten schließe ich schon ein bisschen, dass ich mir die ganze Arbeit eigentlich sparen könnte.

Auch auf die Gefahr hin zu triggern: Wenn dir einige Wochen Vorlaufzeit zur Vorbereitung auf ein Auswahlgespräch zum angestrebten Amt, zwei Unterrichtsbesuche und eine DB bereits zu viel sind, dann frage dich bitte selbst ehrlich, ob dir die Anforderungen an eine Koordinationsstelle nicht ggf. auch zuviel sein könnten.

Beitrag von „Kann.man.machen“ vom 18. Mai 2025 15:56

Revision in der 2. Juniwoche. Beurteilung meiner SL liegt noch nicht vor, der kommt diese Woche zum UB und schreibt dann meine Beurteilung. Und wie oben geschrieben: SL ist von meiner Bewerbung nicht begeistert, ich kann hier nur auf faire Bewertung hoffen. Und Diskussion über eine dienstliche Beurteilung hatte ich schon mal bei meinem ersten SL, der hatte einfach wesentliche Dinge weggelassen ☹️

@ Seph: Ich weiß nicht, wie das Verfahren in Niedersachsen läuft, hier in NRW heißt Revision für A15: eine Stunde Unterricht mit vollem schriftlichen Entwurf, eine Beratung eines Kollegen mit schriftlicher Vorabplanung (3-4 Seiten), eine Teilkonferenz von 45 Minuten mit Tagesordnung, ordnungsgemäßer Einladung, schriftlicher Entwurf (4-5 Seiten) und anschließend schulfachliches Kolloquium, bei dem ADO, [BASS](#) und APO-Gost geprüft werden. Das Kolloquium ist KEIN Auswahlgespräch, sondern wirklich eine Prüfung. Alle vier Teile sind an einem Tag zu absolvieren, Beginn 9 Uhr, Ende irgendwann nach 16 Uhr. Wenn es jemanden gibt, der das ohne Stress easy neben voller Stelle und Familienleben hinbekommt, würde ich gerne wissen, was man einwerfen muss. Ritalin und Kaffee reichen da nicht ☹️

Beitrag von „Seph“ vom 18. Mai 2025 16:04

[Zitat von Kann.man.machen](#)

eine Stunde Unterricht mit vollem schriftlichen Entwurf, eine Beratung eines Kollegen mit schriftlicher Vorabplanung (3-4 Seiten), eine Teilkonferenz von 45 Minuten mit Tagesordnung, ordnungsgemäßer Einladung, schriftlicher Entwurf (4-5 Seiten) und anschließend schulfachliches Kolloquium, bei dem ADO, [BASS](#) und APO-Gost geprüft werden. Das Kolloquium ist KEIN Auswahlgespräch, sondern wirklich eine Prüfung. Alle vier Teile sind an einem Tag zu absolvieren, Beginn 9 Uhr, Ende irgendwann nach 16 Uhr.

Das Verfahren ist in NDS quasi identisch. Je nach angestrebter Stelle kann statt der Beratung eines Kollegen auch eine zweite Stunde Unterricht stattfinden.

[Zitat von Kann.man.machen](#)

Wenn es jemanden gibt, der das ohne Stress easy neben voller Stelle und Familienleben hinbekommt, würde ich gerne wissen, was man einwerfen muss. Ritalin und Kaffee reichen da nicht ☐

Ich habe an keiner Stelle von "easy nebenbei" gesprochen. Die mit der (dennoch mind. 2 Wochen langen!) Vorbereitung auf ein solches Verfahren verbundenen zusätzlichen Anstrengungen sind auch tatsächlich Anstrengungen. Sie simulieren in gewisser Hinsicht aber auch die mit der tatsächlich verbundenen Übernahme einer solchen Stelle erforderlichen Anstrengungen, gerade zu Beginn. Und wenn einem das neben Familie und voller Stelle deutlich zu viel ist (was im Übrigen niemandem peinlich sein muss), dann sollte man auf dieses innere Warnzeichen für sich selbst hören.

Beitrag von „Kann.man.machen“ vom 18. Mai 2025 16:06

Daraus schließe ich, dass du selbst erfolgreich eine Revision A15 bestanden hast?

Beitrag von „Seph“ vom 18. Mai 2025 16:13

[Zitat von Kann.man.machen](#)

Daraus schließe ich, dass du selbst erfolgreich eine Revision A15 bestanden hast?

Ja. Und das entsprach ziemlich genau dem von dir beschriebenen Ablauf. Den Termin für den Tag hatte ich übrigens auch 2 Wochen vorher bekommen...und nicht schon 4 😊 Mir geht es auch keineswegs darum, dir das auszureden. Aber abgesehen von der offenkundigen Ablehnung des Dezernenten und aufnehmenden SL möchte ich dir einfach mit auf den Weg geben, dir genau zu überlegen, was dich an der entsprechenden Stelle reizt, wie du sie ausfüllen könntest und tatsächlich auch, welches Unterstützungssystem du mitbringst, um eine solche Stelle auch wirklich ausüben zu können. Genau dieses hilft dann auch beim Abfangen des zusätzlichen Aufwands bei der Vorbereitung eines Revisions-Verfahrens.

Beitrag von „Kann.man.machen“ vom 18. Mai 2025 16:50

Ich werde es versuchen. Danke für eure Einschätzungen!

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 18. Mai 2025 17:02

Also ich hab das mit Familie, KL im 10er Abschluss und voller Stelle gemacht. Das geht schon.



Beitrag von „Bolzbold“ vom 18. Mai 2025 17:15

Siehe oben. Bei mir mit Familie, voller Stelle, KL und 45' Pendeln pro einfache Strecke. Ich habe ja geschrieben, dass das eine intensive Zeit war. Jetzt fahre ich ein paar Minuten mit dem Fahrrad zur Schule und habe eine Tätigkeit, die mich fordert, aber bei der ich mich auch voll einbringen und mitgestalten kann.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 18. Mai 2025 19:59

Noch etwas zum Thema "Weiterentwicklung" jenseits der A14 - vor allem die ersten Seiten.

Thema

Warum A15 für mich KEIN Karriereziel mehr ist

Ich möchte an dieser Stelle einmal davon berichten, wieso ich bis vor einem Jahr oder so noch "heiß" auf eine A15-Stelle war und es jetzt nicht mehr bin.

Dies soll als gedankliche Hilfe für alle diejenigen dienen, die sich mit diesen Gedanken plagen und nicht sicher sind, was sie wollen.

Als ich 2010 zum OStR befördert wurde, hatte ich den Eindruck, dass man an meiner Schule "etwas werden konnte". Die erste Beförderung hatte gerade einmal fünf Jahre nach Ersteinstellung auf sich warten lassen....



Bolzbold

12. Dezember 2016 21:43

Mein Weg an meiner ersten Schule war mit A14 auch zu Ende, da KollegInnen Anfang 40 die A15-Stellen bekommen hatten und ich ausgebootet worden war. Da musste ich gehen. Eine Bewerbung auf eine A15-Stelle "Hauptsache ich komme weiter" habe ich nicht gemacht - hier war mein damaliger Schulleiter in der Tat so weise, mir davon abzuraten. Eben wegen der HauskandidatInnen und wegen eines "Verschleißes", wenn man mehrere Bewerbungsverfahren erfolglos durchläuft.

Es gibt andere Wege. Sprich noch einmal mit Deiner aktuellen Schulleitung und teile ihr mit, dass Du an Deiner aktuellen Schule keine Perspektiven siehst und frage sie, was sie Dir raten würde.

Die Bewerbung an der Gesamtschule halte ich auch zunehmend für eine schlechte Idee mit großen Chancen auf eine nachhaltige Frustrationserfahrung. Andererseits würde ich mir das Gemauschel, das hier im Hintergrund dräut, nicht gefallen lassen wollen, wenngleich man hier nicht am längeren Hebel sitzt.

Beitrag von „Seph“ vom 18. Mai 2025 21:16

Zitat von Bolzbold

Mein Weg an meiner ersten Schule war mit A14 auch zu Ende, da KollegInnen Anfang 40 die A15-Stellen bekommen hatten und ich ausgebootet worden war. Da musste ich gehen. Eine Bewerbung auf eine A15-Stelle "Hauptsache ich komme weiter" habe ich nicht gemacht - hier war mein damaliger Schulleiter in der Tat so weise, mir davon abzuraten.

Es gibt andere Wege. Sprich noch einmal mit Deiner aktuellen Schulleitung und teile ihr mit, dass Du an Deiner aktuellen Schule keine Perspektiven siehst und frage sie, was sie Dir raten würde.

Das war bei mir ähnlich und tatsächlich hat ein Gespräch mit meinem damaligen SL einige Monate später genau eine solche Perspektive eröffnet. Insofern kann ich ebenfalls dazu raten.

Zitat von Bolzbold

Die Bewerbung an der Gesamtschule halte ich auch zunehmend für eine schlechte Idee mit großen Chancen auf eine nachhaltige Frustrationserfahrung.

Das steht und fällt mit der konkreten Schule, deren Rahmenbedingungen und dem Team vor Ort. Aus den Berichten hier im Forum habe ich allerdings auch noch keine besonders guten Gesamtschulerfahrungen aus NRW herauslesen können. Bei uns in der Region gibt es vergleichsweise viele Gesamtschulen, von denen einige inzwischen so stark von Eltern angewählt werden, dass sie regelmäßig Schülerinnen und Schüler ablehnen müssen...auch solche mit Gymnasialempfehlung. Die Arbeits- und Lernbedingungen vor Ort sind dort auch entsprechend gut. Das sieht an anderen, die fast nur von leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern besucht werden, schon sehr viel anders aus.

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 18. Mai 2025 21:46

Ich glaube, dass Bolzbold eher die möglichen Erfolgschancen der Bewerbung als die Schülerschaft und die Qualität der GE an sich meint.

Beitrag von „McGonagall“ vom 19. Mai 2025 05:53

[Zitat von Seph](#)

Auch auf die Gefahr hin zu triggern: Wenn dir einige Wochen Vorlaufzeit zur Vorbereitung auf ein Auswahlgespräch zum angestrebten Amt, zwei Unterrichtsbesuche und eine DB bereits zu viel sind, dann frage dich bitte selbst ehrlich, ob dir die Anforderungen an eine Koordinationsstelle nicht ggf. auch zuviel sein könnten.

Das sehe ich anders. In SH ist das Verfahren ähnlich. Ich finde, dieser „Prüfungstag“ ist wirklich kein Spaziergang, und wie schon irgendwo erwähnt ist es auch hier wie bei allen Beurteilungen möglich, sehr subjektiv zu beurteilen. Ich fand diesen Tag sehr unangenehm. Natürlich ist das Ziel, hier auch zu zeigen, wie man unter Stress und Druck und Belastung agiert, aber eine solche Prüfungssituation spiegelt meiner Meinung nach keinesfalls den Alltag wieder. Ich habe mich nie in meinem Leben so schlecht gefühlt wie in dieser Revision, aber ich komme im beruflichen Alltag wunderbar mit stressigen Situationen klar.

Dass es nur eine kurze Zeit der Vorbereitung gibt kann man meiner Meinung nach so nicht sagen. Wenn man weiß: ich bewerbe mich!, dann kann man in dem Moment anfangen, sich vorzubereiten, denn man weiß ja dass das kommt....

Beitrag von „Seph“ vom 19. Mai 2025 06:47

[Zitat von McGonagall](#)

Dass es nur eine kurze Zeit der Vorbereitung gibt kann man meiner Meinung nach so nicht sagen. Wenn man weiß: ich bewerbe mich!, dann kann man in dem Moment anfangen, sich vorzubereiten, denn man weiß ja dass das kommt....

Genau darauf hatte ich abgezielt. Mich lässt die Wahrnehmung des TE, eine Vorbereitung auf diese Stelle und das damit verbundene Verfahren sei innerhalb eines knappen Monats bis Mitte Juni neben Familie und Arbeit nicht möglich, halt sehr aufhorchen. Die Bewerbung für ebenjene bewusst gewählte Stelle ist vermutlich bereits deutlich länger her und i.d.R. hat man sich damit auch entsprechend schon lange auseinandergesetzt.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 19. Mai 2025 13:17

[Zitat von Kann.man.machen](#)

Ich hatte mit der neuen Schule telefoniert, bevor ich mich beworben habe. Persönliches Vorstellen wurde nicht gewünscht. ..

Willst du dann überhaupt dorthin, zumal auf verantwortlichen Posten, der Zusammenarbeit mit der Leitung erfordert? Noch klarer kann die Absage doch kaum sein

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 19. Mai 2025 22:20

[Zitat von Flipper79](#)

Man weiß nie, was dran kommt ...

Das ist richtig, die ADO wurde bei mir aber überhaupt nicht thematisiert, spielt für den AL im Zusammenhang mit anderen Lehrkräften auch weniger eine Rolle und reines Paragraphenwissen ist im schulfachlichen Gespräch auch nicht so gefragt. Auch von meinen AL-Kollegen habe ich das noch nie gehört

Beitrag von „Schiri“ vom 19. Mai 2025 22:26

Zitat von Karl-Dieter

Das ist richtig, die ADO wurde bei mir aber überhaupt nicht thematisiert, spielt für den AL im Zusammenhang mit anderen Lehrkräften auch weniger eine Rolle und reines Paragraphenwissen ist im schulfachlichen Gespräch auch nicht so gefragt. Auch von meinen AL-Kollegen habe ich das noch nie gehört

Das zeigt, wie sehr das vom Einzelfall abhängt. Bei meiner Stelle spielte die de facto auch keine Rolle. Der Dezernent betonte aber, dass die Beurteilung ja für alle Stellen gelte und er daher die "komplette Verwendungsbreite" prüfe.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 20. Mai 2025 06:23

Bei mir fragte man von der Erprobungsstufe über Klassenbildungswerte durch die Mittelstufe zur Schwerbehinderung und Gleichstellung, über Personaleinsatz und potenzielle Probleme die ganze Palette. Ich hatte also ADO, APO-S I, APO-GOST, Schulgesetz und zahlreiche Erlasse und Verfügungen gebüffelt.

Beitrag von „Seph“ vom 20. Mai 2025 07:04

Ja, man sollte schulrechtlich ziemlich sattelfest sein. Das gilt insbesondere, aber nicht nur, für die Bereiche, die durch die angestrebte Stelle besonders tangiert werden. Bei mir ging es im

Gespräch neben den schulrechtlichen Aspekten dann auch viel um das mit der Stelle verbundene Rollenbild (z.B. Zusammenarbeit mit dem SL, Führen von Gesprächen mit Lehrkräften u.v.m.) und konkrete Gestaltungsideen für die entsprechende Schule aus der neuen Rolle heraus.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 20. Mai 2025 07:06

Bei mir war die ADO auch Thema. Es ging vor allem um Rechte und Pflichten von KuK. Man sollte da schon mal reinschauen. Ansonsten gab es einiges zum BK, das hilft hier jetzt nicht.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 20. Mai 2025 07:51

Zitat von Seph

Ja, man sollte schulrechtlich ziemlich sattelfest sein. Das gilt insbesondere, aber nicht nur, für die Bereiche, die durch die angestrebte Stelle besonders tangiert werden. Bei mir ging es im Gespräch neben den schulrechtlichen Aspekten dann auch viel um das mit der Stelle verbundene Rollenbild (z.B. Zusammenarbeit mit dem SL, Führen von Gesprächen mit Lehrkräften u.v.m.) und konkrete Gestaltungsideen für die entsprechende Schule aus der neuen Rolle heraus.

Ja, das ist richtig. Meine Dezernentin war dafür bekannt, dass sie sehr genau auf die Rollenklarheit schaut. Ist diese nicht vorhanden, kann man in Führungspositionen nur scheitern.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 20. Mai 2025 08:27

Ich kenne es aus RLP so, dass der/die SL die Aufgabengebiete in der erweiterten SL/den ALS auch neu verteilen darf. Wenn das so ist, dann wäre wirklich ein Überblick über Regelungen, Aufgaben, Pflichten über den ganz engen Aufgabenbereich hinaus sinnvoll. Ein solches Kolloquium scheint recht intensiv zu sein.

Was den knappen Termin angeht: Ab dem Zeitpunkt, wenn die Bewerbung rausgeht, beschäftigt man sich doch schon mit der Zielposition. Das fängt doch nicht mit der Terminierung an.

Edit/Ergänzung: Was man so hört, wurden auch Fallbeispiele genannt sei es eine Situation mit SuS oder einem/einer KoK, die irgendwie problematisch ist. So ein bisschen wie Fragen zum Schulrecht im Examen. Wie handle ich hier rechtssicher? Wie gehe ich vor?

Beitrag von „Schiri“ vom 20. Mai 2025 08:30

Zitat von Finnegans Wake

Ich kenne es aus RLP so, dass der/die SL die Aufgabengebiete in der erweiterten SL/den ALs auch neu verteilen darf.

Das ist hier auch so. Tatsächlich mitbekommen habe ich das aber nur in Ausnahmefällen (z.B. plötzlicher Wegfall eines wichtigen Koordinators). Passiert das bei euch regelmäßig?

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 20. Mai 2025 08:34

Zitat von Schiri

Das ist hier auch so. Tatsächlich mitbekommen habe ich das aber nur in Ausnahmefällen (z.B. plötzlicher Wegfall eines wichtigen Koordinators). Passiert das bei euch regelmäßig?

BBS-spezifisch (also: der Wandel ist Alltag) ist das neue Zuschneiden von Abteilungen und die Abgabe/Aufnahme von Bildungsgängen nicht untypisch. Das findet meist im Rahmen einer AL statt, da ändert sich nix grundlegend am Aufgabengebiet.

Aber auch schon erlebt, dass grundsätzlich Zuständigkeiten verändert wurden, das heißt, dass eine AL (Zuständigkeit für einen Bildungsgang) ein allgemeines Aufgabengebiet bekam oder umgekehrt. Das ist aber viel viel seltener als die Verschiebungen aus dem ersten Absatz.

und noch ein Edit: allg. Aufgabengebiete können dann z.B. Schulstatistik, päd. Leitung, IT-Orga etc. sein.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 20. Mai 2025 19:59

Zitat von Seph

Die Arbeits- und Lernbedingungen vor Ort sind dort auch entsprechend gut. Das sieht an anderen, die fast nur von leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern besucht werden, schon sehr viel anders aus.

Warum sind die Arbeits- und Lernbedingungen an Schulen, die fast nur von leistungsschwächeren Schülern besucht werden, nicht gut?

Beitrag von „Seph“ vom 20. Mai 2025 20:42

Zitat von Karl-Dieter

Warum sind die Arbeits- und Lernbedingungen an Schulen, die fast nur von leistungsschwächeren Schülern besucht werden, nicht gut?

Bitte nicht aus dem Kontext meines Beitrags #36 reißen, in dem ich diese Aussage in Verbindung mit konkreten Gesamtschulen vor Ort und deren Rahmenbedingungen setze. Warum es innerhalb der gleichen Schulform durchaus einen Unterschied macht, welchen sozioökonomischen Background die Schülerschaft hat und wie deren Leistungsverteilung ausfällt, muss ich hier jetzt nicht ernsthaft erklären oder? Das wäre dann wohl in einem anderen Thread besser aufgehoben.

Beitrag von „Der Germanist“ vom 21. Mai 2025 18:32

Bei mir A15, Gymnasium, NRW:

Themen im schulfachlichen Gespräch: Rollenverständnis, Zusammenarbeit mit dem Schulleiter/der Schulleiterin, Anstoßen von Schulentwicklungsprozessen [im Allgemeinen sowie in rechtlicher Hinsicht], Funktionsstellenerlass, ADO

Beitrag von „Leo13“ vom 22. Mai 2025 18:35

[Zitat von Kann.man.machen](#)

@ Seph: Ich weiß nicht, wie das Verfahren in Niedersachsen läuft, hier in NRW heißt Revision für A15: eine Stunde Unterricht mit vollem schriftlichen Entwurf, eine Beratung eines Kollegen mit schriftlicher Vorabplanung (3-4 Seiten), eine Teilkonferenz von 45 Minuten mit Tagesordnung, ordnungsgemäßer Einladung, schriftlicher Entwurf (4-5 Seiten) und anschließend schulfachliches Kolloquium, bei dem ADO, [BASS](#) und APO-Gost geprüft werden. Das Kolloquium ist KEIN Auswahlgespräch, sondern wirklich eine Prüfung. Alle vier Teile sind an einem Tag zu absolvieren, Beginn 9 Uhr, Ende irgendwann nach 16 Uhr. Wenn es jemanden gibt, der das ohne Stress easy neben voller Stelle und Familienleben hinbekommt, würde ich gerne wissen, was man einwerfen muss. Ritalin und Kaffee reichen da nicht ☐☐

Das ist in Niedersachsen genauso. Sogar schon für A14er-Leitungsstellen (Grundschule, Haupt-/Real-/Oberschule). Letztes Jahr wurde einem Kollegen dafür eine Vorbereitungszeit von drei Wochen gewährt. Ist also auch woanders normal.